

# JAHRES- BERICHT 2020



**Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung**  
**World Economy, Ecology & Development**



**weed**

*Überblick über das Jahr*

# VORWORT

Liebe Mitglieder, liebe Leser:innen,

2020 war geprägt von den grundlegenden Einschnitten im Zuge der Covid-19 Pandemie. Leider hat sich inzwischen gezeigt, dass die Krise kein grundlegendes Nachdenken über gesellschaftliche und globale Zusammenhänge bewirkt hat. Nationale Egoismen verhindern, dass die Pandemie länderübergreifend und solidarisch bewältigt werden kann. Daher ist unser Eintreten für eine solidarische und gerechte Weltwirtschaftsordnung heute aktueller denn je.

Mit unserer Arbeit haben wir auch im vergangenen Jahr versucht, zu einer gerechteren Welt beizutragen. Wir setzten unsere Arbeit zur Aufklärung und Kritik globaler Produktionsbedingungen fort und verwiesen insbesondere bei Natursteinen, IT-Produkten und Sportartikeln erneut auf existierende Ansätze und Möglichkeiten einer faireren öffentlichen Beschaffung.

Im Bereich Globales Lernen haben wir unser Fach- und Methodenwissen erfolgreich auf den digitalen Bereich übertragen und vornehmlich Online-Formate entwickelt und durchgeführt.

Unsere Arbeit zu Finanzmärkten setzten wir ebenfalls fort. Mit zwei Publikationen sowie Lobby- und Hintergrundgesprächen wirkten wir auf eine kritische Überprüfung von öffentlich-privaten Partnerschaften (ÖPP) und die Regulierung internationaler Finanzmärkte hin.

Im Fachbereich Wirtschaft und Menschenrechte widmeten wir uns verstärkt der Analyse globaler Wertschöpfungsketten im Rohstoffbereich, wie bspw. beim Thema E-Mobilität.

Darüber hinaus arbeiteten wir an der Ausformulierung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten und nehmen seit dem Frühjahr 2020 als eine von fünf zivilgesellschaftlichen Organisationen am Branchendialog Automobil teil.

Zusammen mit zahlreichen anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen haben wir uns in der Initiative Lieferkettengesetz auch 2020 für eine starke gesetzliche Regelung eingesetzt, welche Konzerne in die Pflicht nimmt, Umweltzerstörung und Menschenrechtsverletzungen entlang ihrer gesamten globalen Lieferkette zu beseitigen. Es ist uns und unseren Bündnispartner:innen gelungen, das Thema menschenrechtliche Sorgfaltspflichten in globalen Wertschöpfungsketten in eine breite öffentliche Diskussion zu tragen.

Das vom Bundestag gerade (Juni 2021) verabschiedete Lieferkettengesetz fällt leider hinter einige zentrale WEED-Forderungen zurück und wurde durch den starken Einfluss unternehmerischer Lobbyverbände deutlich verwässert. Es ist aber

Überblick über das Jahr

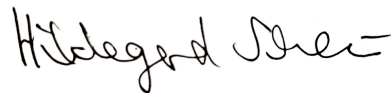
# VORWORT

zumindest ein erster Schritt, dem nun weitere folgen müssen. Wir bleiben dran.

Unser Engagement wird ermöglicht durch unsere Spender:innen, Mitglieder und Förderinstitutionen. Vielen Dank dafür! Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin. Falls Sie es noch nicht sind: Werden Sie WEED-Mitglied! Kommen Sie zur Mitgliederversammlung am 9.10.2021 in Berlin, reden Sie mit und bringen Sie sich aktiv ein, um ein gutes, gerechtes, solidarisches, „neues Normal“ zu

schaffen! In Zeiten wie diesen brauchen wir Ihre Unterstützung für die Arbeit an einer ökologisch nachhaltigen und sozial gerechten Welt für alle.

Herzliche und solidarische Grüße,



Hildegard Scheu  
Vortandsvorsitzende



**WEED-Team**, von links: Hildegard Scheu, Claus Neuberger, Tina Haupt, Johanna Teuffel, Almut Ihling, Johannes Peter, Anton Pieper, Kai Mosebach

# INHALT



- 05 Finanzmärkte und Infrastruktur
- 07 Rohstoffe und Unternehmensverantwortung
- 09 Lieferkettengesetz
- 10 Natursteine aus verantwortlichen Lieferketten
- 12 Fairer Handel und Menschenrechte im Sport
- 14 Alles neu bei WEED?
- 16 Finanzen
- 18 Publikationen 2020
- 20 Vorstand und Mitarbeiter:innen
- 21 Impressum

*Finanzmärkte*

# FINANZ- MÄRKTE UND INFRASTRUKTUR

Internationale Institutionen wie die G20 oder die Weltbank beschäftigten sich 2020 nicht nur mit dem neuartigen Coronavirus, sondern setzten auch ihre Arbeit zur immer stärkeren Nutzung von Kapitalmärkten für Entwicklung und Infrastruktur fort.

In unterschiedlichen Publikationen griff WEED diese Entwicklungen auf und lieferte

Hintergrundinformationen und Einordnungen dieser Dynamik:

So erschien 2020 die Studie "Platz zum Laufen? Kapitalmärkte als Entwicklungsfinanzierung". Sie gibt einen Überblick über die immer stärkere Nutzung der Kapitalmärkte in der Entwicklungspolitik, sei es über Staatsanleihen, öffentlich-private Partnerschaften (ÖPP), moderne Finanzprodukte oder kapitalmarktbasierete

Versicherungsdienste, wie sie jüngst besonders die Weltbank anbietet.

Ein besonders aktuelles Beispiel sind sogenannte Pandemieanleihen, mit denen Finanzinvestoren gewissermaßen gegen eine Pandemie wetten können. Bricht eine Pandemie aus, müssen die Investoren zahlen.

Allerdings sind die Bedingungen dafür so umfangreich, dass die Mittel viel zu spät kommen. Im Fall des neuen Coronavirus war dies erst im Juni 2020 der Fall. Auch wird auf den neuen Großtrend nachhaltige Investitionen eingegangen. Die Studie stellt dar, welche Probleme sich mit diesen Entwicklungen verbinden, und empfiehlt einen kritischen Umgang mit der Kapitalmarktorientierung sowie die Nutzung von Alternativen.

Zudem erschien das Hintergrundpapier "Risikogeschäft ÖPP – Der Ratgeber der Weltbank zu Verträgen für öffentlich-private Partnerschaften", welches sowohl einen Überblick über die Nutzung von ÖPP gibt, als auch konkret den ÖPP-Ratgeber der Weltbank analysiert: Obwohl dieser die öffentliche Hand beraten soll, ist er v.a. auf die Interessen der privatwirtschaftlichen Seite ausgerichtet. Dadurch werden besonders die großen Risiken von den Privaten auf die öffentliche Hand abgewälzt. Diese Tendenz ist zwar in der neuesten Version des Ratgebers von 2019 abgeschwächt

worden, bleibt aber dennoch bestehen.

Die beiden Texte wurden unter anderem an den deutschen Exekutivdirektor bei der Weltbank sowie Vertreter:innen des Bundesfinanzministeriums versendet und konnten teilweise in anschließenden Gesprächen diskutiert werden. Im Gespräch mit Vertreter:innen der Weltbank wurde dabei klar, dass die Weltbank immerhin in Zukunft auf die Pandemieanleihen verzichten will.

Mit dem Bundesfinanzministerium gab es gemeinsam mit VENRO, Brot für die Welt und Misereor zudem ein Gespräch zur damals geplanten Facebook-Währung Libra und ihrer Bedeutung für Entwicklungsländer. Zwar hat Facebook dieses Projekt inzwischen in seiner ursprünglichen Art verworfen, aber die zukünftige

Dominanz der Tech-Konzerne auch im Finanzsystem bleibt aktuell und daher ein wichtiges Thema.

Ein Lobbybrief zu öffentlich-privaten Partnerschaften, den WEED gemeinsam mit 33 anderen Organisationen an die Weltbank schickte, führte dazu, dass die Bank entschied, zumindest keine Gelder mehr in ÖPP-Schulen zu investieren.

Mitte des Jahres verließ Markus Henn, langjähriger Referent für Finanzmärkte und Infrastruktur bei WEED, die Geschäftsstelle. Wir danken ihm für seine wichtige und engagierte Arbeit und freuen uns sehr, dass er WEED weiterhin ehrenamtlich unterstützen wird. Im Jahr 2021 soll der Fachbereich Finanzmärkte personell neu aufgestellt werden.

**Verantwortlich:** Markus Henn



*Wirtschaft und Menschenrechte*

# ROHSTOFFE & UNTERNEHMENS- VERANTWORTUNG

Der Fachbereich Wirtschaft und Menschenrechte war 2020 von einem Wechsel geprägt. Annelie Evermann brachte das Projekt „Vermeidung von Konfliktrohstoffen in Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)-Produkten“ in der ersten Jahreshälfte zu einem erfolgreichen Abschluss. Die Einschränkungen aufgrund der COVID-19-Pandemie erschwerten die Umsetzung einiger Projektaktivitäten. Nichtsdestotrotz fanden intensive Beratungen von Kommunen und Vergabestellen zum Thema faire öffentliche Beschaffung statt. Hierdurch konnten wir zu einem Wandel in Verwaltungsstrukturen beitragen. So nahm bspw. das IT Dienstleistungszentrum Berlin menschenrechtliche Kriterien für zukünftige Ausschreibungen auf. Im Juni veröffentlichten wir außerdem das Infoblatt „Elektroschrott vermeiden“ mit dem wir Verbraucher:innen über den richtigen Umgang mit Elektroaltgeräten informieren. Insgesamt können wir ein positives Fazit des dreijährigen Projekts ziehen.

Durch die kritische Begleitung des Ausarbeitungsprozesses der EU-Konfliktmineralienverordnung, diverse Gespräche mit Unternehmen der IT-Branche sowie zahlreiche Schulungen für Vergabestellen und Kommunen konnten wir – auch wenn noch einiges zu tun bleibt – die Produktion sowie den Konsum von IT-Produkten ein Stück weit fairer und ökologischer machen.

Mit Abschluss des Projekts verließ Annelie Evermann, langjährige Referentin für Wirtschaft und Menschenrechte bei WEED, den Verein und widmet sich nun neuen Herausforderungen. Für ihren fachkundigen und engagierten Einsatz für die Ziele von WEED möchten wir uns an dieser Stelle noch einmal herzlich bedanken. Fortan sind Anton Pieper und Johannes Peter für den Fachbereich Wirtschaft und Menschenrechte verantwortlich und werden die Arbeit von WEED auf diesem Themengebiet fortführen.

Im Juli startete das dreijährige, durch Engagement Global und die Berliner Landestelle für Entwicklungszusammenarbeit unterstützte Projekt „Rohstoffhunger und Konsum: Menschenrechtsverantwortung in der Lieferkette von E-Mobilität und Informationstechnologie“. Mit dem Projekt bauen wir auf die erfolgreiche Arbeit von WEED zur IT-Branche und Konfliktmineralien auf und erweitern den Fokus auf E-Mobilität und dafür benötigte metallische Rohstoffe wie Lithium, Kobalt, Nickel, Graphit und Mangan. E-Mobilität nimmt in den aktuellen Debatten um eine klimagerechte Umgestaltung des Verkehrssektors eine Schlüsselrolle ein. Die notwendige Abkehr vom Verbrennungsmotor darf jedoch nicht darüber hinweg täuschen, dass auch Zukunftstechnologien wie Lithium-Ionen-Batterien mit einem erheblichen Rohstoffbedarf und gravierenden menschenrechtlichen und ökologischen Auswirkungen verbunden sind. Mit dem Projekt wollen wir über

diese Zusammenhänge aufklären und unsere Forderungen nach einer global gerechten und ökologischen Rohstoffwende in Debatten und politische Prozesse einbringen.

In der zweiten Jahreshälfte stand die Arbeit an der Publikation „E-Mobilität auf dem Prüfstand“, die Mitte 2021 veröffentlicht wurde, im Vordergrund. Mit der Studie nehmen wir die Umsetzung von Sorgfaltspflichten in der E-Fahrrad-Branche in den Blick und untersuchen, ob die Branche als Vorbild auch für Automobilhersteller fungieren kann.

Darüber hinaus haben wir uns auch in 2020 aktiv in verschiedene Netzwerke eingebracht. Im zivilgesellschaftlichen Bündnis Arbeitskreis Rohstoffe erarbeiteten wir Forderungen für eine global gerechte Rohstoffwende. Das daraus entstandene Forderungspapier nutzen wir im Vorfeld der Bundestagswahl 2021, um Einfluss auf die Wahlprogramme der Parteien zu nehmen.





*Wirtschaft und Menschenrechte*

# LIEFER- KETTEN- GESETZ

In der Initiative Lieferkettengesetz wirkten wir tatkräftig als Trägerorganisation mit, etwa bei der Übergabe von 222.222 Unterschriften für ein starkes Lieferkettengesetz an Arbeitsminister Hubertus Heil und Umweltministerin Svenja Schulze. Dank der engagierten Arbeit des Bündnisses war das Thema im letzten Jahr sehr präsent in den öffentlichen Debatten. Mit dem im Juni diesen Jahres verabschiedeten s.g. Lieferkettensorgfaltspflichten-gesetz wurde ein überfälliger Paradigmenwechsel vollzogen - weg vom Hoffen auf freiwilliges Engagement der Unternehmen hin zu gesetzlichen Vorgaben. Dies kann als wichtiger Erfolg der Zivilgesellschaft gewertet werden, auch wenn einige unserer Forderungen auf Druck der Wirtschaftslobby keinen Eingang in den finalen Gesetzestext gefunden haben.

Vor dem Hintergrund des im Vergleich zu den ersten Eckpunkten des Entwurfs stark abgeschwächten Gesetzes ist es unabdingbar, für jede Branche Konkretisierungen zu



WEED-Praktikantin Leonie Bröcheler mit Johanna Teuffel vor dem Bundeskanzleramt

erarbeiten. Daher beteiligt sich WEED zusammen mit anderen NGOs seit März 2020 am Branchendialog Automobilindustrie im Rahmen des Nationalen Aktionsplans für Wirtschaft und Menschenrechte (NAP). Im NAP sieht die Bundesregierung vor, mithilfe sogenannter Multi-Stakeholder-Foren branchenspezifische Handlungsanleitungen und Best-Practice-Beispiele zu menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten für deutsche Risikobranchen zu erarbeiten. Im Branchendialog vertritt WEED die Zivilgesellschaft als Themenpatin für unternehmensübergreifende Beschwerdemechanismen.

**Verantwortlich:** Annelie Evermann, Johannes Peter, Anton Pieper

*Sozial verantwortlicher öffentlicher Einkauf*

# NATURSTEINE AUS VERANTWORTLICHEN LIEFERKETTEN

Im September 2020 veranstaltete WEED gemeinsam mit der Werkstatt Ökonomie e.V. die zweitägige Fachkonferenz „Natursteine aus verantwortlichen Lieferketten“ in Stuttgart. Mit vielfältigen Vorträgen und Workshops wurde zum einen über die problematischen Arbeitsbedingungen beim Abbau und in der Weiterverarbeitung von Natursteinen informiert und zum anderen wurden Wege aufgezeigt, wie man faire Natursteine beschaffen kann. Rund 60 Interessierte, sowohl aus der Natursteinbranche als auch aus Kommunen, Land und Bund sowie Kirchen und der Zivilgesellschaft, waren Teil dieser erfolgreichen Veranstaltung. Ein besonderes Highlight war die Keynote-Rede von dem indischen Journalisten Ankush Kumar (Bild 1), der zusammen mit seiner deutschen Kollegin Petra Sorge (Bild 4) verschiedene Steinbrüche in Indien besucht hat, um u.a. im [Deutschlandfunk](#) oder dem [Spiegel](#) über die Arbeitsbedingungen zu berichten. Diese sind nach wie vor von Menschenrechtsverletzungen geprägt: es gibt kaum oder keinen

Arbeitsschutz (es fehlen z.B. Schutzkleidung oder fließendes Wasser, um Staub zu binden, der beim Abbau entsteht). Die unheilbare Lungenkrankheit Silikose, die durch den Staub entsteht, ist in indischen Steinbrüchen weit verbreitet und auch Kinderarbeit haben die beiden Journalist:innen mehrfach gefunden.

Da aktuell der Großteil der in Deutschland verbauten Natursteine aus Asien stammt, haben wir bei der Konferenz nicht nur über die Arbeitsbedingungen in Asien informiert, sondern vor allem Wege aufgezeigt, wie Städte und Kommunen dem entgegenwirken können. Sie kaufen Natursteine beispielsweise für den Bau von öffentlichen Plätzen.



Die WEED-Broschüre "Natursteine aus globalen Lieferketten" fasst alle diese Möglichkeiten zusammen.

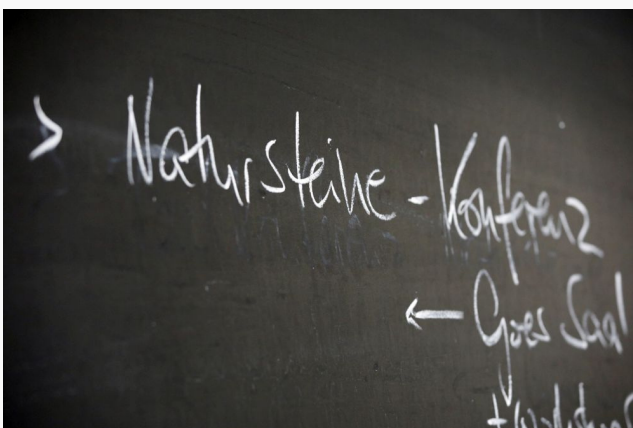
Im Vorfeld der Veranstaltung führten die ehemalige WEED-Mitarbeiterin Juliane Kühnrich (Bild 2) und Ajit Thamburaj eine Studie durch. Sie behandelt zum einen die Anwendung von Nachhaltigkeitskriterien bei der Vergabe öffentlicher Aufträge im Zusammenhang mit Natursteinen auf Bundesebene sowie in Baden-Württemberg und Berlin, zum anderen die Anwendung sozialer Standards bei Grabmalen aus Naturstein in ausgewählten Bundesländern.

Aufgrund der Corona-Pandemie mussten wir die Konferenz von Mai

auf September 2020 verschoben - glücklicherweise in genau das Zeitfenster, in dem Veranstaltungen möglich waren. Dennoch konnten nicht so viele Teilnehmer:innen zugelassen werden, wie sich angemeldet haben. Deshalb haben wir die komplette Veranstaltung mitgeschnitten und aufbereitet. Alle Materialien und der Mitschnitt stehen auf der Website der Werkstatt Ökonomie zum Download bereit.

Als Nachfolgeveranstaltung planen WEED und WÖK aktuell eine Fachkonferenz zu Baustoffen. Sie wird voraussichtlich im Mai 2022 in Berlin stattfinden.

**Verantwortlich:** Tina Haupt



*Globales Lernen*

# FAIRER HANDEL & MENSCHENRECHTE IM SPORT

Thematischer Schwerpunkt im Fachbereich Globales Lernen bildete 2020 das Thema Sport. Im Juni gründeten wir gemeinsam mit anderen Initiativen die deutschlandweite Kampagne Sport handelt Fair, die sich für mehr Verantwortung des organisierten Sports für die Einhaltung von Menschenrechten und Umweltschutz entlang der Lieferketten von Sportartikeln sowie bei Sportveranstaltungen einsetzt. Mit Öffentlichkeitsarbeit und in den Sozialen Netzwerken konnten wir Menschen in unterschiedlichsten Kontexten erreichen und fairere Wirtschaftsstrukturen im Sport auf die Agenda setzen: Wir vernetzten uns mit anderen Aktiven und gewannen sogenannte Kampagnen-Botschafter:innen aus dem Profisport dazu, die sich in kurzen Clips dafür aussprechen, dass Sportartikelproduktion fairer werden muss. Durch ihre eigene Reichweite fungierten sie auf Sozialen Medien als Multiplikator:innen. Eine Botschafterin ist beispielsweise Greta Budde von der Damenmannschaft des 1. FC Union.

Wir führten des Weiteren mehrere sehr erfolgreiche Online-Seminare für Vereine durch und planen dieses Format, was eigentlich aufgrund von Corona entstanden ist, auch 2021 weiter anzubieten.

Unsere schulische Bildungsarbeit wurde im letzten Jahr durch die Corona-Pandemie stark beeinflusst. Die Situation an Schulen und anderen Bildungseinrichtungen war sehr unbeständig und die Nachfrage nach externen Bildungsangeboten dadurch deutlich eingeschränkt. Dennoch konnten wir einige Angebote für Kinder und Jugendliche realisieren: So wurden 2020 fünf Workshops rund um die Themen Lieferketten, Produktionsbedingungen und Menschenrechte in der Sportartikelproduktion durchgeführt, durch die 105 Kinder und Jugendliche spielerisch an Themen globaler Gerechtigkeit herangeführt wurden.

Im gleichen Themenfeld erstellten wir in Kooperation mit Engagement Global in der zweiten Jahreshälfte eine Bildungsbroschüre rund um

Menschenrechtsverletzungen und Umweltschäden im organisierten Sport sowie Möglichkeiten für Sportler:innen und Vereine, dem entgegenzuwirken. Sie erscheint im Juni 2021, gemeinsam mit einem Bildungsfilm von Engagement Global zum gleichen Thema.

Auch unser Pilotprojekt zur Ausbildung von Jugendlichen zu Multiplikator:innen zu Nachhaltigkeitsthemen an ihrer Schule konnte trotz Schulschließungen zu einem guten Ende gebracht werden, wodurch weitere 61 Schüler:innen erreicht wurden. Über eine Handreichung für

pädagogische Fachkräfte konnten wir unsere dabei erworbenen Erkenntnisse festhalten und über das Projektende hinaus nutzbar machen. In der zweiten Jahreshälfte konnten wir mit finanzieller Förderung durch das Land Berlin digitale Bildungsangebote für Jugendliche und junge Erwachsene entwickeln und durchführen. Dadurch konnten wir weitere Personen erreichen und gleichzeitig das methodische Wissen zu digitaler Bildungsarbeit innerhalb des WEED-Teams stärken.

**Verantwortlich:** Johanna Teuffel, Tina Haupt, Almut Ihling



@sporthandeltfair

In der Kampagne Sport handelt Fair ist WEED für die Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich und führt Workshops bei Sportvereinen und in Schulen durch. Sie ist ein Zusammenschluss aus NGOs, Sportvereinen, Verbänden und Kommunen, die sich bundesweit aktiv für die Themen Sport, Fairer Handel und Nachhaltigkeit einsetzen.

*Herausfordernde Zeiten 2020*

# ALLES NEU BEI WEED?

Das Jahr 2020 war ein herausforderndes Jahr für WEED. Mitarbeitende, die WEED viele Jahre entscheidend mitgetragen und geprägt haben, haben sich neuen beruflichen Herausforderungen zugewandt und unser Team verlassen: Juliane Kühnrich (Ende 2019), Katharina Debring, Annelie Evermann und Markus Henn. Alle bleiben uns auf die eine oder andere Weise verbunden. Markus Henn vertritt WEED weiterhin, nun ehrenamtlich, im Netzwerk Steuergerechtigkeit.

Auch im Vorstand verabschiedeten sich drei langjährige Mitglieder: Peter Wahl und Doris Peschke, beide Mitbegründer:innen von WEED, sowie Hans Rackwitz.

Allen Mitarbeiter:innen und Vorstandsmitgliedern möchten wir an dieser Stelle nochmals ganz herzlich für ihre langjährige Arbeit und ihren Einsatz danken.

Neben den personellen Veränderungen in Vorstand und Geschäftsstelle stellte die Covid19-

Pandemie auch für WEED eine Herausforderung dar. Kita-Schließungen, die Umstellung auf Homeoffice und die Anpassung bereits geplanter Veranstaltungen erforderten ein hohes Maß an Flexibilität und zusätzlichem Engagement.

Die beiden Referentinnen Almut Ihling und Tina Haupt sowie die beiden Vorstandsmitglieder Dr. Hildegard Scheu und Dr. Claus Neuberger haben gemeinsam dafür gesorgt, dass der Verein in einer schwierigen Situation nicht untergeht. Als neues Vorstandsmitglied wurde von der MV im September Kai Mosebach gewählt, der sich ebenfalls mit Rat und Tat einbrachte. „Unkraut vergeht nicht“ sagt ein alter Spruch. Folglich ging WEED – nomen est omen – am Ende gestärkt aus dem Jahr 2020 hervor.

Wir freuen uns sehr, Johanna Teuffel als Referentin für Globales Lernen sowie Johannes Peter und Anton Pieper als Referenten für Wirtschaft und Menschenrechte als Teile

unseres Teams gewonnen zu haben. 2021 kamen ferner Petra Groppe als neue Finanzbuchhalterin und Dr. Verena Kröss als Referentin für nachhaltige Produktion und Beschaffung dazu.

Nach über 10 Jahren haben wir Ende 2020 außerdem unsere Räumlichkeiten in der Eldenaer Straße 60 in Friedrichshain verlassen und sind nun Teil des "Berlin Global Village e.V." (BGV) in Neukölln. Auf dem ehemaligen Areal der Kindl-Brauerei wurde vom BGV ein altes Verwaltungsgebäude

saniert sowie ein Neubau errichtet mit dem Ziel, eine der großen Industriebrachen in Neukölln langfristig für soziale, kreative und ökologische Nutzungen zur Verfügung zu stellen. Hier arbeiten wir nun Tür an Tür mit rund 50 engagierten entwicklungspolitischen und migrantischen zivilgesellschaftlichen Organisationen. Das Projekt wird zum Teil vom Land Berlin und dem Bund bezuschusst.

Mehr auf [www.berlin-global-village.de](http://www.berlin-global-village.de)



Neu- und Altbau des Berlin Global Village. WEED sitzt seit Januar 2021 in der 3. Etage des Altbaus

*Bilanz 2020*

# FINANZEN

Die Einnahmen im Jahr 2020 betragen 290.218,12 Euro und die Ausgaben 281.015,48 Euro. Das Jahresergebnis 2020 weist einen Überschuss in Höhe von 9.202,64 Euro auf. Ein solcher Überschuss ist für WEED von großer Bedeutung, denn er erlaubt es der Organisation eine Rücklage zu bilden. Diese fungiert als Liquiditätspuffer und ist beispielsweise nötig, um in bestimmten Projekten, in denen Geldgeber Zahlungen erst rückwirkend leisten, in Vorleistung treten zu können.

Die Mitgliedsbeiträge und allgemeine Spenden machen mit 25.548,16 Euro im Vergleich zu den Projektzuschüssen einen kleineren, dafür aber strategisch besonders wichtigen Teil der Einnahmen aus. Gerade bei der Kofinanzierung von Projekten leisten sie eine starke Hebelwirkung, weil wir viele der Zuschüsse im ideellen Bereich nur beantragen können, wenn wir einen gewissen Eigenbeitrag leisten

können. Sie sind außerdem unerlässlich, um Kosten zu decken, die für eine hohe Wirksamkeit unserer Arbeit essentiell sind, aber von einigen öffentlichen und privaten Gebern entweder gar nicht oder in zu geringem Umfang bezuschusst werden. Hierzu zählen beispielsweise spontane Aktionen zu politischen Anlässen oder teilweise auch unsere Finanzmarktarbeit. Eine weitere große Unterstützung ist auch die Strukturförderung von Brot für die Welt.

**Allen Mitgliedern,  
Fördermitgliedern, Spender:innen  
und allen Zuschussgeber:innen gilt  
unser besonderer Dank für ihre  
Unterstützung!**

Der Jahresabschluss von WEED wurde von Solidaris geprüft.



Bilanz 2020

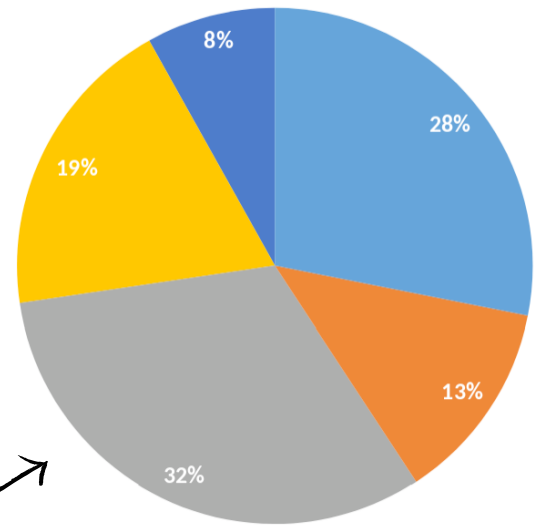
# FINANZEN

## Ausgaben

Personalaufwand	187.729,96 €
Sachaufwand Projekte	39.709,30 €
Betriebliche Aufwendungen	52.288,67 €
Abschreibungen	1.287,55 €
<b>Summe</b>	<b>281.015,48 €</b>

## Einnahmen

Zuschüsse, Projekteinnahmen	225.525,98 €
Mitgliedsbeiträge und Spenden	25.548,16 €
Sonstige betriebliche Erträge	7.062,49 €
Zweckbetrieb / Umsatzerlöse	32.077,80 €
Zinserträge	3,69 €
<b>Summe</b>	<b>290.218,12 €</b>



- Förderprogramm Entwicklungspolitische Bildung (BMZ)
- Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (BMZ)
- Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit Berlin
- Brot für die Welt (Projektförderung und Institutionelle Förderung)
- Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Drittmittel nach Geldgeber:innen 2020

## Aktiva

Sachanlagen	1.501,94 €
Finanzanlagen	500,00 €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32.452,53 €
Sonstige Vermögensgegenstände	3.186,87 €
Kassenbestand. Guthaben b. Kreditinstituten	27.647,07 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	160,00 €
<b>Summe Aktiva</b>	<b>65.448,41 €</b>

## Passiva

Gewinnrücklagen	49.393,67 €
Jahresüberschuß	9.202,64 €
Rückstellungen	3.700,00 €
Sonstige Verbindlichkeiten	3.152,10 €
<b>Summe Passiva</b>	<b>65.448,41 €</b>

WEED 2020

# PUBLIKATIONEN

## WEED-Infoblätter

„Elektroschrott vermeiden – Handlungsoptionen für Verbraucher:innen“

Risikogeschaft ÖPP - Der Ratgeber der Weltbank zu Verträgen für öffentlich-private Partnerschaften

## Artikel

"Konfliktmineralien: ein Thema für die öffentliche Beschaffung?" in Supply 2/2020

„Two-step approach in socially responsible public procurement of ICT-hardware“ in „Making Socially Responsible PublicProcurement Work“, S. 149

## Rechtsgutachten

zur Ausgestaltung eines Lieferkettengesetzes, zusammen mit der Initiative Lieferkettengesetz

Beschaffung von Natursteinen unter Berücksichtigung der Transportentfernung.

## Stellungnahmen

Ensuring transparency in the implementation of the European Union's Regulation on the supply of 3TG minerals“

Stellungnahme zum 2. Entwurf des UN-Abkommens zu Wirtschaft und Menschenrechten gemeinsam mit der Treaty Alliance

## Broschüren

Kinder und Jugendliche als BNE-Multiplikator:innen an Berliner Schulen. Eine Handreichung für den Bildungsbereich Globales Lernen

FAIRbesser Berlin - die Anleitung für sozial verantwortliche Beschaffung in der Hauptstadt

## Studien

Die Illusion der Souveränität - Sonderwirtschaftszonen und Sondersteuern in Afrika

Keine Transparenz trotz Transparenzregister - Ein Recherchebericht zu Anonymität im Berliner Immobilienmarkt

Natursteine aus verantwortlichen Lieferketten

Platz zum Laufen? - Kapitalmärkte als Entwicklungsfinanzierung

Bestellen

# PUBLIKATIONEN

Unsere Publikationen können Sie auch in ausgedruckter Form bestellen unter [www.weed-online.org/publikationen](http://www.weed-online.org/publikationen)

**Risikogeschäft ÖPP – Der Ratgeber der Weltbank zu Verträgen für öffentlich-private Partnerschaften**  
 Hintergrundpapier  
 Markus Henn, Dezember 2020

**Zusammenfassung**  
 Verträge zwischen Staaten und privaten Unternehmen zum langfristigen Betrieb öffentlicher Infrastrukturen, sogenannter öffentlich-privater Partnerschaften (ÖPP), haben sich in den letzten Jahrzehnten verdoppelt. Auch die Weltbank setzt stark auf dieses Modell. Doch, obwohl die Projekte häufig noch kaum aus dem Papier hinausgekommen sind, sind schon große Probleme aufgetreten. Seit 2013 hat die Weltbank einen speziellen Ratgeber mit Musterbestimmungen für ÖPP-Verträge erarbeitet. Dieser soll die öffentliche Hand beraten, so aber in Verträgen so gestrichelt, dass die Interessen der Privaten deutlich stärker zur Geltung kommen als die der öffentlichen Seite. Die Privaten sollen starke Rechte auf Streitbeilegung haben und diese über ausländische Gerichte oder internationale Investitions-Schiedsgerichte einbringen können. Zu den „Risiken“, die Einzelabgeordneten nicht wahr nehmen, zählen viele Maßnahmen der öffentlichen Hand wie Lizenzverluste oder jährliche Zuschussleistungen. Die Kosten sind praktisch aus dem Markt raus, wenn ein Investitionsvertrag durch die öffentliche Hand aufgelöst werden kann. Doch, die meisten Versionen des Ratgebers von 2013 sind paar Verfassungen geboten, zum Beispiel zur Rückgabe der Investition. Dennoch bleibt der Status regional unterschiedlich. Maßnahmen werden nicht unbedingt dem Schutz des Investitionsvertrages der Privaten.

**Inhaltsverzeichnis**

- Öffentlich-private Partnerschaften 2
- Deutschland und internationale ÖPP 4
- Der Ratgeber: Grundlagen für ÖPP-Verträge 4
- Vertragstext 6
- Schriftlich geschlossenes Regulatorverhalten 8
- Notfallschritte 9
- Verkaufliches und Transparenz 10
- Stichtagsabhängigkeit 11
- Unvollständiges und unvollständiges 11
- Konfliktmanagement und Streitbeilegung 13
- Einzelverfahren 14
- Rückgabe der Anlagen 14
- Fazit 14

© 2020 WEED. Hintergrundpapier ÖPP – Der Ratgeber der Weltbank zu Verträgen für öffentlich-private Partnerschaften, 2020

**Fachkonferenz Natursteine**  
 aus verantwortlichen Lieferketten

**Natursteine aus verantwortlichen Lieferketten**  
 Begleitstudien zur Fachkonferenz am 15./16. September 2020 in Stuttgart

**WMRC**  
 Weltweit Mineralien  
 Wirtschaftliche, Umweltliche und Soziale Verantwortung

**Beschaffung von Natursteinen unter Berücksichtigung der Transparenz**  
 Im Auftrag von WEED e.V., World Economy, Ecology & Development  
 von Rechtsanwältin Katja Gröbke  
 Mai 2020

© 2020 WEED. Beschaffung von Natursteinen unter Berücksichtigung der Transparenz, 2020

**weeD**

**FAIRbesser Berlin!**  
 Sozial verantwortliche Beschaffung umsetzen!

**Treaty Alliance Deutschland**

**Wichtiger Schritt für die menschenrechtliche und ökologische Ausrichtung der Weltwirtschaft**

Stellungnahme der Treaty Alliance Deutschland zum zweiten überarbeiteten Entwurf für ein verbindliches UN-Abkommen zu Wirtschaft und Menschenrechten (Second Revised Draft)

**UN TREATY**

**weeD**  
 INFOBLATT JUNI 2020

**Elektroschrott vermeiden**  
 Handlungsoptionen für Verbraucher:innen

**weeD** – Wirtschaft, Ökologie & Nachhaltigkeit

**Platz zum Laufen? Kapitalmärkte als Entwicklungsfinanzierung**  
 Markus Henn | Oktober 2020

**weeD**

**INITIATIVE LIEFERKETTEN GESETZ.DE**

**Rechtsgutachten zur Ausgestaltung eines LIEFERKETTENGESETZES**

Ein Gutachten der Initiative Lieferkettengesetz  
 mit Unterstützung von Rechtsanwalt Robert Gröbke, Katja Gröbke

**ROSA LUXEMBURG STIFTUNG** **STUDIEN**

**KEINE TRANSPARENZ TROTZ TRANSPARENZREGISTER**  
 EIN RESEARCH-BERICHT ZU ANONYMITÄT IM BERLINER IMMOBILIENMARKT

CHRISTOPH TRAUTVETTER UND MARKUS HENN

**ROSA LUXEMBURG STIFTUNG** **STUDIEN**

**DIE ILLUSION DER SOUVERÄNITÄT**  
 SONDERWIRTSCHAFTSZONEN UND SONDERSTEUERN IN AFRIKA

MARKUS HENN

**JOINT POLICY NOTE | 02 MARCH 2020**

**Ensuring transparency in the implementation of the European Union's Regulation on the supply of 3TG minerals**

The EU regulation on the responsible supply of tin, tungsten, tantalum and gold (3TG) from conflict-affected and high-risk areas (CACOA) is an important first step towards enabling supply chains for these important minerals that are regulated and free from human rights abuse. The Regulation was approved in 2017 and will enter into force in 2021. Before that date, there are a number of steps that member states must take to ensure the implementation of the law at the national level.

Some member states might need or decide to adjust national legislation to ensure the implementation of the Regulation, as it has been the case in Germany and in the Netherlands, while other member states might be able to implement through government regulation. In both cases, it is important that measures are adopted so that the spirit of the Regulation is not diluted within national implementation.

This policy note, directed at member states and their Competent Authorities (CAs), highlights some key concerns that the above-mentioned parties must take into account to ensure that the Regulation has a real impact on the practices of European importers of 3TG.

Transparency of the list of national importers subject to the Regulation

If the list of national importers to which the regulation applies is not publicly available, important control mechanisms provided for in the text of the Regulation will be rendered impossible. Article 13(2) states that NCAs, when carrying out on-site checks on companies' compliance, may include in their assessments information provided by third parties, substantiated concerning the compliance by a Union importer with the Regulation. This last provision legally requires that the list of importers is publicly accessible for third parties, such as Civil Society Organizations (CSOs) to raise substantiated concerns.

Including the list of national importers would also create a more even playing field amongst companies of different size – as third party checks would focus on larger companies which are known to import 3TG, while smaller companies might remain unknown. The non-publication of the list of national importers will make it near impossible for third parties to raise substantiated concerns. Moreover, existing international transparency requirements within the extractive sector such as those set out by the Extractive Industries

**weeD**

**KINDER UND JUGENDLICHE ALS BNE-MULTIPLIKATOR:INNEN AN BERLINER SCHULEN**

Eine Handreichung für den Bildungsbereich Globales Lernen

*Vorstand und Büroteam 2020*

# MITARBEITER :INNEN

## BÜROTEAM

### **Katharina Debring (2020 in Elternzeit)**

Regionalwissenschaftlerin  
Globales Lernen

### **Annelie Evermann**

Juristin und Sprachwissenschaftlerin  
Wirtschaft und Menschenrechte,  
nachhaltige öffentliche Beschaffung

### **Almut Ihling**

Geographin  
Faire IT-Produktion, Elektroschrott,  
Globales Lernen

### **Tina Haupt**

Geopolitologin  
Nachhaltige Produktion und  
Beschaffung von Sportartikeln und  
Natursteinen, Öffentlichkeitsarbeit

### **Markus Henn**

Politikwissenschaftler  
Internationales Finanzsystem und  
Steuern

### **Johannes Peter**

Politikwissenschaftler  
Wirtschaft und Menschenrechte

### **Anton Pieper**

Politikwissenschaftler  
Wirtschaft und Menschenrechte

### **Johanna Teuffel**

Europawissenschaftlerin  
Globales Lernen

## VORSTAND

### **Dr. Hildegard Scheu**

**Vorstandsvorsitzende**  
Psychologin und  
Politikwissenschaftlerin  
Entwicklungszusammenarbeit

### **Dr. Claus Neuberger**

Volkswirt und Unternehmensberater  
Banken, Wirtschafts- und Sozialethik

### **Kai Mosebach**

Gesundheitswissenschaftler  
Gesundheitspolitik und  
Gesundheitsökonomie

# IMPRESSUM

## Herausgeberin

Weltwirtschaft, Ökologie &  
Entwicklung - WEED e.V.  
Am Sudhaus 2, 12053 Berlin  
Tel.: 030 275 82 163  
kontakt@weed-online.org  
Juli 2021

## Website

[www.weed-online.org](http://www.weed-online.org)

## Newsletter

In unserem Newsletter informieren wir ca. alle 2 Monate über unsere aktuelle Arbeit  
[www.weed-online.org/maillinglisten/weednews](http://www.weed-online.org/maillinglisten/weednews)

## Soziale Netzwerke



@weed.ngo



@WEED\_eV



@WEEDnetz

## Unsere Arbeit unterstützen

Für Organisationen wie WEED sind Spenden besonders wichtig: sie stellen unsere Unabhängigkeit sicher. Das heißt wir können für unsere politische Überzeugung auch dann eintreten, wenn große Geldgeber:innen sie nicht teilen.

Mehr Infos zu Spenden und Mitgliedschaft auf [www.weed-online.org/about/spenden](http://www.weed-online.org/about/spenden) oder [/about/join](http://www.weed-online.org/about/join)

## Bildnachweise

S.01, Team  
©Unsplash

S. 03, WEED-Team  
©Jennifer Marke

S.04, Tasche mit fair gehandelten Bällen, ©Jennifer Marke

S. 08, E-Fahrrad  
©www.pexels.com/de-de/foto/action-aktion-athleten-beschäftigt-310983

S. 09, Aktions vorm Bundeskanzleramt ©Leonie Bröcheler

S. 10 & 11, Natursteinkonferenz 2020 in Stuttgart, ©Uta Rometsch

S. 13, Ausschnitt aus dem Film #einBall, ©Rock'n'Roll Pictures; Fair Play Ball ©Jennifer Marke; Volleyball mit Händen ©Hans Henschel

S. 15 Berlin Global Village  
©Tina Haupt